

Protokoll der 118. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

Mittwoch, 21. Mai 2008
14:15 Uhr, Gemeindesaal Hohsteg, Lauterbrunnen

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2007
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahlen:
Revisionsstelle
5. Verschiedenes

Vorsitz:

Günther Galli, Präsident des Verwaltungsrates

Protokoll:

Christoph Schläppi

Günther Galli, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und die Geschäftsstellenleiter. Er gibt bekannt, dass sich vom Verwaltungsrat Herr Jürg von Känel wegen eines längeren Auslandsaufenthalts entschuldigen lassen muss. Die übrigen Verwaltungsräte und die vollständige Geschäftsleitung sind anwesend.

In seinem einleitenden Referat gibt *Günther Galli* seiner Freude über das Rekordergebnis, das die Berner Oberland-Bahnen AG im Jahre 2008 erzielen konnte, Ausdruck. Er warnt gleichzeitig vor der trügerischen Vorstellung, der Höhenflug könne ewig andauern. Auch bei der BOB wüchsen die Bäume nicht in den Himmel. Weiter bespricht der Präsident folgende Themen:

- *Arbeit im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung inkl. Entschädigungsfragen*
- *Auswirkungen des neuen Revisionsrechts*
- *Attraktivität der Bahnhöfe der BOB*
- *Sonderbonus für das Personal*
- *Führungswechsel von Walter Steuri zu Urs Kessler*

Zum Schluss des Referats erteilt der Vorsitzende das Wort Urs Kessler, designierter CEO der Jungfraubahnen, der sich den Aktionärinnen und Aktionären persönlich vorstellt. Seine Ausführungen stehen unter dem Motto „gemeinsam in die Zukunft“.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten fristgerecht einberufen und wie folgt publiziert:
 - Schweiz. Handelsamtsblatt: 30. April 2008
 - BZ, Berner Oberländer: 30. April 2008
 - Amtsanzeiger von Interlaken: 2. Mai 2008
 - Jungfrau Zeitung: 2. Mai 2008
- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 30. April 2008 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 16. Mai 2007 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmenzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, sofern nicht der Vorsitzende die geheime Abstimmung anordnet oder ein Aktionär sie verlangt und die Mehrheit der an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre mit einfachem Handmehr in offener Abstimmung diesem Antrag beipflichtet.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services. Als Stimmenzähler bestimmt er

- Werner Mühlematter, Interlakenstrasse 19, 3705 Faulensee
- Ernst Stegmann, Ahornweg 2, 3012 Bern

Die Revisionsstelle ist hier vertreten durch Herrn Urs Bacher von der Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktienstimmen:	123'410

Es wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	82
Anwesende Aktienstimmen:	110'225
Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital:	89,32%

davon institutionelle Vertretungen	10
- Depotstimmen:	keine
- durch Organe vertreten (nicht angeboten):	10

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2007

Walter Steuri, Vorsitzender der Geschäftsleitung, macht eine Anspielung auf die unmittelbar bevorstehende Euro 08 und sagt, die Schweiz sei bereits Europameister. Allerdings nicht im Fussball, sondern im Eisenbahnfahren. Das Angebot der Bahnen hierzulande sei entsprechend attraktiv und auch die Berner Oberland-Bahn könne hier durchaus mithalten. Auf den letzten Fahrplanwechsel sei bekanntlich der Fahrplan-knoten Interlaken Ost realisiert worden. Die Verbindungen mit dem Rest der Schweiz wurden dadurch wesentlich schlanker und man habe den neuen Schwung gleich ausgenutzt, um das BOB Angebot durch Taktverdichtung, neue Spätverbindungen (Bus) und Saisonverlängerungen auszubauen. In seinem Referat kommt Walter Steuri weiter auf folgende Punkte zu sprechen:

- *Die Schutzmassnahmen nach dem Hochwasser 2005 illustriert am Beispiel der Modifikationen der Brücken von Berner Oberland-Bahn und Schynige Platte-Bahn in Wilderswil,*
- *die vielfältigen Arbeiten bei der Berner Oberland-Bahnen AG illustriert am Beispiel des Schneebruchs bei der Schynige Platte-Bahn und*
- *die langfristigen Visionen des Unternehmens illustriert am Beispiel des Buechitunnels.*

Zum Schluss seiner Ausführungen dankt Walter Steuri: Seine Anerkennung gilt all denjenigen, die es ihm ermöglichten, für seine Zeit als CEO ein sehr positives Fazit ziehen zu können. Er habe stets auf die Unterstützung des Verwaltungsrates, seiner Kollegen in der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung, der Exponenten von Bund und Kanton, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere auch des Verwaltungsratspräsidenten (als Chef, Sparringpartner und Coach) zählen können. Seinem Nachfolger Urs Kessler gratuliert er zur Wahl und wünscht ihm in der neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, verweist vorab auf die im Geschäftsbericht abgedruckte Rechnungslegung. Er freut sich, über ein ausserordentlich gutes Ergebnis berichten zu dürfen, zeigt die Frequenzen und erläutert die Entwicklung und Zusammensetzung der Verkehrserträge von Berner Oberland-Bahn und Schynige Platte-Bahn. Er weist darauf hin, dass die Zunahme des

Verkehrsertrags bei der Talbahn auf ein weiteres Wachstum im touristischen Verkehr zurückzuführen ist. Die Abgeltung von Bund und Kanton blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Mit knapp 14,97 Mio. Franken ist sie nach wie vor die wichtigste Ertragsposition. Für das Gesamtunternehmen resultiert ein Jahresgewinn von 2'804'282 Franken.

Weiter wirft Christoph Seiler einen Blick auf die Geldflussrechnung. Diese zeigt die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Verpflichtung, mit den Amortisationsmitteln, sofern diese nicht sofort reinvestiert werden, öffentliche Darlehen zurück zu zahlen.

Trotz des schönen Jahresgewinns ist die Berner Oberland-Bahnen AG nicht in der Lage eine Dividende auszuschütten. Christoph Seiler sagt, dass dies nicht zugelassen werde, solange man Mittel nach Art. 56 EBG (öffentliche Investitionsdarlehen) beanspruche. Die Bilanz der Berner Oberland-Bahnen AG weist solche Gelder im Umfange von CHF 70 Mio. (80% der Anlagenwerte) aus. Es sei jedoch denkbar, dass diese Praxis im Rahmen der Bahnreform 2 zu Gunsten der Eigenkapitalgeber geändert werde. Abschliessend kann Christoph Seiler darauf hinweisen, dass die Berner Oberland-Bahn auch im laufenden Jahr äusserst erfolgreich unterwegs sei. Seit Jahresbeginn verzeichne man eine erneute Frequenzzunahme von 13%.

Urs Bacher von der Firma *Lehmann + Bacher Treuhand AG* wird gefragt, ob er zum Revisionsbericht, der auf Seite 21 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies. Daraufhin ruft der Vorsitzende den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung und eröffnet anschliessend die

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2007.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2007 wird einstimmig genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, erläutert, welcher Teil des Bilanzgewinns nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes in der Disposition der Generalversammlung liegt. Die Zuweisung der Rücklage an Art 64 EBG werde nach leicht anderen Grundlagen als der handelsrechtliche Abschluss in der Jahresrechnung berechnet. Daher würden die Beträge in der nachstehenden Aufstellung und in der Spartenrechnung der Talbahn leicht voneinander abweichen:

Jahresgewinn 2007	CHF 2'804'282
Vortrag vom Vorjahr	CHF 1'766
Bilanzgewinn	CHF 2'806'048
Zuweisung an Rücklage Art. 64 EBG:	– CHF 2'574'380
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 231'668

Nachdem Christoph Seiler den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung gerufen hat, eröffnet der Präsident die

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Zuweisung von CHF 3'000 an allgemeine Reserve, CHF 150'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn, CHF 40'000 an Rücklage Nebengeschäfte und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 38'668 auf neue Rechnung.

Die Generalversammlung fasst einstimmig folgenden

Beschluss: Der zur Verfügung der Generalversammlung verbleibende Betrag von CHF 231'668 wird wie folgt verwendet: Zuweisung von CHF 3'000 an allgemeine Reserve, CHF 150'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn, CHF 40'000 an Rücklage Nebengeschäfte und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 38'668 auf neue Rechnung.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind. Diese Personen vertreten 71 Stimmen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Ergebnis: Die zur Abstimmung Zugelassenen beschliessen mit 96'052 Stimmen bei 14'102 Enthaltungen, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Die Enthaltungen stammen von der Rolly Fly SA, die hier von Herrn Rolf Georg vertreten wird. Dieser erklärt zu Protokoll, dass er einzelnen Verwaltungsräten und der gesamten Geschäftsleitung Entlastung hätte erteilen wollen. Allerdings sei ihm eine derart differenzierte Stimmabgabe durch das vom Präsidenten gewählte Verfahren nicht möglich gewesen.

4. Wahlen

Der Verwaltungsrat musste nach einer Nachfolgeregelung für die zurücktretende Lehmann + Bacher Treuhand AG suchen. Er schlägt die KPMG AG zur Wahl vor. Die KPMG AG ist auch Revisionsstelle und Konzernprüfer bei der Jungfraubahn Gruppe. Der Präsident weist darauf hin, dass die KPMG AG von ihren (Vor-)Kenntnissen über die Jungfraubahnen profitieren und die Revision zu entsprechend guten Konditionen anbieten kann. Dieser Synergieeffekt hat in der Abwägung schlussendlich gegenüber Überlegungen betreffend Unvoreingenommenheit gegenüber dem Abrechnungssystem unter den beiden Allianzpartnern überwogen. Eine saubere Abrechnung zu garantieren ist ohnehin nicht Sache der Revisionsstelle sondern des Verwaltungsrates. Die Revisionsstelle prüfe lediglich die Einhaltung der bestehenden Abmachungen bzw. Schlüssel. In einen Interessenskonflikt gerate sie hierbei nicht.

Revisionsstelle

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der KPMG AG, Gümligen, als Revisionsstelle für ein Jahr.

Ergebnis: Die KPMG AG, Gümligen, wird einstimmig für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Herr Andenmatten von der KPMG AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

5. Verschiedenes

Der Präsident gibt das Wort frei für

Diskussion und Fragestellung:

Rolf Georg

sagt, der Vorsitzende habe die BOB früher einmal ein „hässliches Entelein“ genannt. Damit leitet er einen Rückblick auf die vergangenen dreissig Jahre ein, in denen er immer wieder mit Herrn Steuri zu tun hatte. Er dankt dem im Herbst abtretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung für die stets konstruktive Zusammenarbeit und für seine stets offene und ehrliche Haltung. Unter der Leitung von Herrn Steuri sei das „hässliche Entelein“ zum „schönen Schwan“ geworden. Und wenn es dereinst so sei, dass man das Kapital der privaten Geldgeber nicht mehr unverzinst nutzen dürfe, so würden die Aktionärinnen und Aktionäre ernten können, was er mit Herrn Steuri zusammen erarbeitet habe.

Ruedi Simmler

dankt namens der Regionalen Verkehrskonferenz der Berner Oberland-Bahnen AG dafür, dass sie die Chance des Vollknotens Interlaken Ost ohne zögern wahrgenommen und mit unternehmerischem Risiko – ohne Bean-

sprachung zusätzlicher öffentlicher Mittel – ihr Angebot entsprechend ausgebaut habe.

Der Vorsitzende

gibt den Dank an Ruedi Simmler zurück. Man wisse bei der BOB sehr wohl, dass man die rasche Realisierung des Fahrplanknotens Interlaken Ost zu einem bedeutenden Teil seinem persönlichen Engagement zu verdanken habe.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 15:45 Uhr mit dem Hinweis, dass die nächste ordentliche GV am 20. Mai 2009 stattfinden werde (provisorisch). Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsleitung, den Behörden, den Bergschaften an der Iselten, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern und all den Partnern im Umfeld. Sein Dank gilt auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen und speziell für den Besuch der heutigen Generalversammlung. Er lädt die Anwesenden zu einem Imbiss ins Hotel Silberhorn ein.

Der Präsident:



Günther Galli

Der Sekretär:



Christoph Schläppi

Die Stimmenzähler:

Werner Mühlematter



Ernst Stegmann

